

Jana Al Tinawi

Krieg

In Frieden wollen wir leben. In einem Land, in dem wir nicht in jeder Sekunde Angst haben müssen, erschossen zu werden.

Was führt zum Krieg, ist die Frage. Der Hass, der in manchen Herzen herrscht oder der Egoismus der Menschen? Es ist traurig zu sagen, dass beides wahr ist.

Für die Fehler anderer werden wir bestraft. Nicht nur wir, selbst kleine Kinder, die noch nicht laufen können. "Wir machen das für euch.", war immer die Erklärung der Erwachsenen. Sie würden für uns und für ein besseres Leben kämpfen. Aber niemals ist der Tod für uns besser. Es ist durch nichts gerechtfertigt, dein Kind ermordet zu sehen oder zuzusehen, wie deine Familie hilflos stirbt. Wenn dies der Weg zur Freiheit und zu einem besseren Leben ist, dann brauchen wir ihn nicht. Wir brauchen warme Liebe, ein Land und einen richtigen Herrscher, der uns schützt, wenn jemand uns angreift, und nicht einen Herrscher, der uns ermordet und ein Land, in dem wir getötet werden.

Kann es eigentlich wahr sein, was wir erleben? So unmenschlich sind manche Menschen geworden, dass sie nicht einmal Barmherzigkeit gegenüber Kindern zeigen.

Wegen solcher Menschen sind wir nun hier. Ohne Frieden, Freiheit oder Gleichheit. Wir sind fremd. Wer lebt denn in Frieden, wenn seine Familie hungrig schläft? Wer findet noch Schlaf, wenn die Geräusche der Waffen nicht still werden? Können wir hier ruhig und sicher schlafen?

Was tun Andere währenddessen? - Die Anderen? - Ja, die Anderen, die die Nachrichten über den Krieg lesen, und denen langweilig ist und die denken, es interessiere sie nicht. Die Anderen, die im Wohlstand leben und ruhig uns beim Sterben zuschauen. Die Anderen, denen es nutzt, Waffen und Pistolen zu produzieren, die uns weiter töten, ohne sich zu fragen, ob sie das selbst einmal erleben werden

und wer Ihnen dann helfen wird. Wir wollen nur glücklich leben, mehr nicht. Aber manche Menschen verstehen das nicht.

Gedanken über die Flucht haben wir uns leider erst spät gemacht. Die Türen sind schon geschlossen worden, als sie gemerkt haben, da sind viele hilflos. „Wohin sollen wir?“, fragten sich alle, aber keine Antworten gab es dazu. Bis eine Tür sich öffnete und sagte „Hallo“. Da sind alle gerannt. „Aber ist für alle genügend Platz?“, wurde gefragt. „Rennt schnell, sonst schließt sich die Tür gleich wieder.“ Manche starben auf dem Weg und manche wurden erwischt und als Störer ins Gefängnis gebracht, nur weil sie um ihre Kinder Angst hatten.